

Votum für das Schützenheim

ENTSCHEIDUNG Bad Abbacher Schützen beschließen den Bau eines Gebäudes auf der Freizeitinsel. Es soll 1,5 Millionen Euro kosten.

VON GABI HUEBER-LUTZ

BAD ABBACH . Die Entscheidung war fast einhellig. 35 der 36 anwesenden Mitglieder der Königlich-Privilegierten Feuer- und Zimmerstutzen Gesellschaft Bad Abbach votierten am Ende der außerordentlichen Generalversammlung für den Bau eines Schützenheims. Die Kosten für den Bau sind mit rund 1,5 Millionen Euro kalkuliert. „Das ist eine stolze Summe und ich bin davon überzeugt, dass wir das verwirklichen können“, sagte Schützenmeister Andreas Diermeier.

Die Versammlung fand noch vor dem erneuten Lockdown statt, so dass er seinen Schützenbrüdern und -schwestern im Kursaal das ganze Vorhaben präsentieren konnte. Der Standort des neuen Schützenheims wird das Grundstück zwischen TSV Gelände und dem Parkplatz des Inselbads auf der Freizeitinsel sein. Das dreigeschossige Gebäude wird im Untergeschoss zwei 25 Meter lange Schießstände mit je fünf Bahnen für die Feuerschützen beherbergen, im Erdgeschoss zwölf



Florian Spies von der Stiftung, Fahnenträger Matthias Neumeier und Schützenmeister Andreas Diermeier mit restaurierter Fahne FOTO: GABI HUEBER-LUTZ

Schießstände für die Luftgewehr Schützen. Auch ein Wirtschaftsraum mit Küche und ein Gymnastikbereich befinden sich im Erdgeschoß. Ebenso ein Aufsichtsraum, zwei Umkleiden und ein Waffenraum. Für das Dachgeschoß gibt es noch keine Pläne, so Diermeier. Allerdings würde die Schützengesellschaft gerne eine Abteilung für Bogenschützen gründen. Dafür sei auch bereits Interesse vorhanden.

Kein finanzielles Risiko

Zur Finanzierung sagte Diermeier: „Wir wollen kein Risiko eingehen. Das ist konservativ gerechnet, da ist Luft drin.“ Das bestätigte auch stellvertretender Schützenmeister Franz Sedlmeier, der die Finanzplanung vorstellte. Die Kalkulation beruht auf den tatsächlich angenommenen Kosten plus einem Sicherheitszuschlag von fünf Prozent. In Summe also auf knapp 1,6

Millionen Euro. 716 000 Euro werden die Zuschüsse betragen, 100 000 Euro wollen die Schützen an Eigenleistung erbringen, 50 000 Euro Eigenkapital bringen sie ein, an Spenden haben sie 65 000 Euro veranschlagt, so dass sie ein Darlehen über 660 363 aufnehmen müssen. Jährlich ergäben sich daraus rund 20 000 Euro, die die Schützen als Darlehenskosten bezahlen müssen. Dazu kommen die Betriebskosten für das Gebäude, so dass 31 700 jährliche Belastung zu Buche schlagen.

Zur Deckung sind unter anderem Standgebühren für andere Feuerschützen eingeplant und Gewinne aus der Gastronomie im Schützenheim. „Ich bin sehr stolz, dass wir als Verein so etwas planen. Das ist eine Finanzierung, von der ich überzeugt bin, dass sie funktioniert.“, sagte Sedlmeier. Nun werden der Bauantrag und die Förderanträge eingereicht. Baubeginn soll im

DIE FAHNE

Geschichte: Sie stammt aus dem Jahr 1929 und wurde nun restauriert. Die Fahne sei ein Kulturgut, sagte Schützenmeister Andreas Diermeier. Heute könnte man die Herstellung nicht mehr bezahlen.

Angrüner-Stiftung: Sie übernimmt zwei Drittel der 6000 Euro Restaurierungskosten. (lh)

Sommer nächsten Jahres sein, für 2022/23 ist die Fertigstellung geplant.

Den Hauptverein und die Feuerschützenabteilung zusammenzuführen, sei ein langgehegter Wunsch der Schützengesellschaft, sagte Diermeier. Aktuell haben die Feuerschützen keine Möglichkeit, in Bad Abbach zu schießen. Bürgermeister Dr. Benedikt Grünwald versicherte, dass der Markt seinen Beitrag zum Bau gemäß der Sportfördersatzung leisten werde.

Wegweisend für die Schützen

Das Thema sei wegweisend für die Schützen und ein wenig auch für die Gemeinde. Denn die Schützen der FZG seien sehr aktiv in Bad Abbach mit guten sportlichen Erfolgen und aus dem gesellschaftlichen Leben nicht wegzudenken. Das Votum der geheimen Abstimmung war bei 35 Ja- und einer Neinstimme mehr als überzeugend.